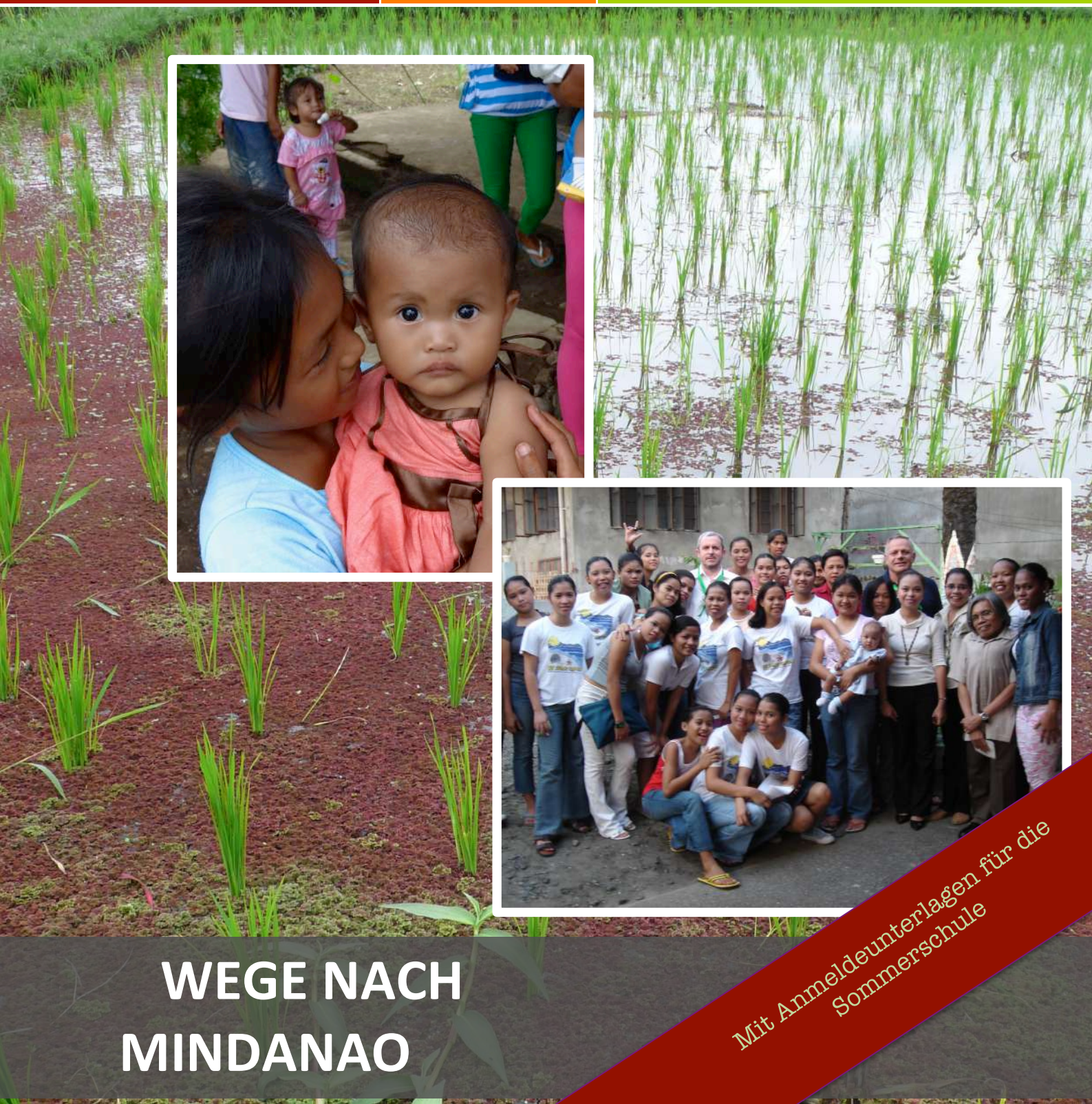
SCHILLER GYMNASIUM OFFENBURG

Schiller Aktuell

Sommerausgabe 2018

Nr. 67



WEGE NACH MINDANAO

Mit Anmeldeunterlagen für die Sommerschule

Schiller Aktuell –
Mitteilungsblatt des Schiller-Gymnasiums Offenburg
Schuljahr 2017/2018
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Ausgabe 67 (Sommerausgabe)
Auflage: 1150
Redaktion: Birgit Seitz, Christoph Keppler, Achim Wöltge, Manfred Keller , Johanna Thaens, Emma Uryzaj

Schiller-Gymnasium Offenburg
Zeller Straße 33
77654 Offenburg
Tel. 0781 9377-0
Fax: 0781 9377-28
E-Mail: sekretariat@schiller-offenburg.de
Homepage: www.schiller-offenburg.de

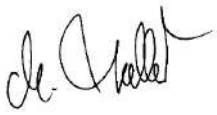
Themen der Ausgabe

Wege nach Mindanao – Festigung einere langjährigen Partnerschaft	*S. 4-5*
Impressionen von der Ochsenhausen-Fahrt 2018	*S. 8-9*
Tage der Freundschaft – Schüleraustausch – zu Besuch in Weiz	*S.10-11*
Sechste Klassen zu Gast beim Tigerentenclub	*S.18-19*
Schiller veranstaltete „Hack-Days"	*S.20-21*
Schüler Aktuell – Poetry Slam	*S.22-23*
Theater-Abend "Dantons Tod"	*S.24-25*
Nachlese Bigband-Abend	*S.26-27*

Schulleitung

Liebe Schulgemeinschaft,

drei „Leuchtturmprojekte“ des Schiller-Gymnasiums möchte ich an dieser Stelle besonders hervorheben, weil sie in den kommenden Wochen unser Schulleben bestimmen werden: Zunächst feiern wir am Sonntag, 22.07.2018 das 40-jährige Jubiläum unseres Musikzuges: Mein Vor-vor-vor-vorgänger als Schulleiter, Herr Dr. Schütt, sowie der damalige Vorsitzende des Fachbereiches Musik, Herr Dr. Klär, haben zu Beginn des Schuljahres 77/78 den Antrag zur Einrichtung des verstärkten Musikunterrichts beim Kultusministerium auf den Weg gebracht. Seitdem ist der Musikzug ein Flaggschiff des Schiller-Gymnasiums, das – zusammen mit seinen „Beibooten“ *Musikprofil in der Mittelstufe* und *Neigungskurs in der Oberstufe* – weit über die Grenzen Offenburgs hinaus für große Beachtung sorgt. Herr Dr. Klär wird Ehrengast der genannten Veranstaltung sein, bei der ein Orchester ehemaliger Schülerinnen und Schüler zusammen mit unserem aktuellen Schulorchester musizieren und uns sicherlich mit einem Ohrenschmaus verwöhnen wird.
Ein „kleineres“ Jubiläum findet genau einen Tag zuvor (am 21.07.18) statt, nämlich das 10-jährige Bestehen der „Schilleraner“. Die Schilleraner sind eine äußerst aktive Gruppe, von deren Wirken die Schulgemeinschaft in vielfältiger Weise profitiert: Einerseits unterstützt sie Projekte finanziell (wie etwa die SCHILLER-AKADEMIE mit ihren Angeboten für besonders begabte Schülerinnen und Schüler), andererseits kommen Ehemalige persönlich in die Schule und bieten Beratung an (so etwa beim Berufsinfoabend für die 9. Klassen). Darüber hinaus haben die Schilleraner eine äußerst erfolgreiche Institution ins Leben gerufen: die Infowoche für die Abiturienten mit ihren Workshops zur Berufs- und Studienorientierung. Die Krönung einer jeden Abiturfeier in unserer Schule ist schließlich die Verleihung des „Schilleranerpreises“, der vom Verein gestiftet wurde und der besonderes Engagement für die Schulgemeinschaft honoriert.
Am 24.07.18, im Rahmen des Schillerhocks, steht dann Mindanao im Mittelpunkt, das Sozialprojekt unserer Schule, um das sich vor allem unsere Religionsfachschaft (unter Leitung von Herrn Dr. Schmelz) kümmert: Seit vielen Jahren unterstützen wir auf dieser philippinischen Insel ein Mädchenheim. Darauf bezieht sich das Titelbild dieser Ausgabe des *Schiller Aktuell: Wege nach Mindanao* sollen nicht nur reisefreudige Schüler und Lehrer beschreiten (wie unser Kollege Herr Hug, der kürzlich dort war), sondern alle Mitglieder der Schulgemeinschaft können versuchen, symbolische Wege dorthin zu finden, indem sie einen Beitrag leisten. Schon kleine Dinge können helfen. Pater Steppkes , der sich lange vor Ort um das Heim gekümmert hat, ist eingeladen und wird uns über seine Tätigkeit und unsere Hilfsmöglichkeiten informieren.
Ich freue mich auf alle drei Veranstaltungen und würde mich freuen, wenn ich viele von Ihnen und viele von euch dabei begrüßen könnte!
Herzlichst



Wege nach Mindanao: Hilfe für Mädchen auf den Philippinen

Es begann im Schuljahr 1998/1999, als Pater Slot vom Orden der Herz-Jesu-Priester katholischen Religionsunterricht am Schiller-Gymnasium gab. Unmittelbar davor war er auf den Philippinen im Einsatz gewesen und hatte erfahren, wie Mädchen verschleppt, drogenabhängig gemacht und zur Prostitution gezwungen werden. Pater Eduardo, ebenfalls vom Herz-Jesu-Orden, und er hatten ein Projekt begonnen, das Mädchen von der Straße holen und ihnen eine Heimstatt geben sollte. Dieser Zufluchtsort für misshandelte Mädchen bestand zunächst nur aus zwei Bambushütten. Allein durch Spenden unterstützt, konnte im Jahr 2000 in der Stadt Cagayan de Oro ein erstes Haus gebaut werden, später auch ein zweites. Im Jahr 2009 richtete eine Überschwemmung schweren Schaden an, der mit Hilfe von Spenden behoben werden konnte. Inzwischen steht ein neues Haus.
Das Schiller-Gymnasium war von Anfang an dabei und unterstützte das Mädchenhaus - die Kasanag Daughters Foundation – mit größeren Beträgen, die durch Aktionen der Schule zusammenkamen. Ein Schulfest im Jahr 2000, bei dem mehr als 7000, - DM gesammelt wurden, war der Anfang. Mehrere Spendenläufe (sponsored walks 2001, 2004, 2009), der Soziale Aktionstag 2006 und die Aktion Mitmachen Ehrensache 2015 erbrachten jeweils zweistellige Tausenderbeträge. Aber auch viele kleinere Aktionen, Kuchenverkäufe und Einzelspenden tragen dazu bei, das Mädchenhaus zu unterstützen. Sie sind immer Teil von Unterrichtsprojekten, die die Schüler über das Leben auf den Philippinen mit seinen guten und seinen schlimmen Seiten informieren, ihr soziales Bewusstsein schärfen und ihnen die Möglichkeit geben, konkret etwas zu tun. Besonders lebendig wird die Beziehung zur Kasanag Daughters Foundation, wenn Priester des Herz-Jesu-Ordens das Schiller-Gymnasium besuchen und von der Lage vor Ort erzählen. Lange Zeit war Pater Edwin Rombach unser Kontaktmann. Da er jetzt in einem anderen Bereich seines Ordens tätig ist, wurde Pater Horst Steppkes der Ansprechpartner.
Der Schillerhock im Juli 2018 ist dem 20-jährigen Jubiläum der Mindanao-Partnerschaft gewidmet. Verschiedene Angebote zur Information und zur Hilfeleistung sind in Vorbereitung. Pater Steppkes wird uns besuchen und berichten können. (*Dr. G. Schmelz*)

Schillerhock am 24.7
Mindanao -Engagement

Stände und Spiele
Mint-Show
Leibliches Wohl

Eine Glastrophäe als Ausdruck der Verbundenheit zwischen der Kasang Daughters Foundation und dem Schiller

Eine tolle Auswahl an Fachliteratur und Recherchemöglichkeiten zum Thema *Philippinen* bietet die

Schülerbibliothek

Öffnungszeiten:

Mo-Fr
10-15 Uhr

Wir gratulieren…

Frau Wolfsperger und ihrem Mann zur Geburt ihrer Tochter Nora Ida

Herrn Dr. Zahn und seiner Frau zur Geburt ihrer Tochter Solea Marie

Herrn Rigsinger und seiner Frau zur Hochzeit

Frau Dr. Schmitt zur Beförderung zur Oberstudienrätin

Herrn Keppler zur Beförderung zum Oberstudienrat

Vorankündigung Bundesjugendspiele

Am Donnerstag, den 21.06.2018 finden die diesjährigen Bundesjugendspiele im Schaible-Stadion statt. Sollte das Wetter eine Durchführung an diesem Tag verhindern, werden die BJS auf Donnerstag, den 28.06.2018 verschoben. Eine Entscheidung fällt spätestens am Mittwoch, den 20.06.18.
Wie in jedem Jahr beginnt dieser Sporttag mit den Staffelläufen der 5ten und 6ten Klassen. Anschließend nehmen alle Klassen der Stufen 5 bis 7 an einem leichtathletischen Dreikampf statt, bei dem es darum geht möglichst schnell zu laufen, weit zu springen und weit zu werfen. Anschließend erfolgt noch für alle ein zehnminütiger Ausdauerlauf.
Für die Klassen 8 bis 10 gibt es ebenfalls einen Dreikampf – allerdings kann hier unter mehreren Disziplinen ausgewählt werden.
Mitzubringen sind neben einer guten körperlichen Verfassung vor allen Dingen Sonnencreme, eine Kopfbedeckung und ausreichend Essen und Trinken.
(Manuel Hiller)

Geographiewettbewerb 2018: Leander Schunk ist Schulbester!

Diercke WISSEN 2018: Leander Schunk aus der Klasse 8a hat an Deutschlands größtem Geographiewettbewerb für Schülerinnen und Schüler teilgenommen und den Sieg auf Schulebene erlangt. Er hat sich gegen rund 400 teilnehmenden SchülerInnen aus den Klassen 7-10 des Schiller-Gymnasiums durchgesetzt.
Nachdem der 14-jährige Schüler den Klassensieg erreichte, konnte er sich danach gegen seine Mitschülerinnen und Mitschüler als Schulsieger durchsetzen und qualifizierte sich somit für den Landesentscheid.
Den zweiten Platz hat Max Panzer aus Klasse 10e und den dritten Platz Anton Ellensohn aus Klasse 7e errungen. Die Sieger erhielten alle einen geographischen Sachpreis.

Auch die Klassen der Unterstufe nahmen mit großer Freude am Wettbewerb teil.
Hier konnte sich Peer Schlieker (6b) als Unterstufensieger gegen den Zweitplatzierten Yannick Bougaran (6c) sowie gegen den Drittplatzierten Finn Wolber (5e) behaupten. Die Unterstufen-Gewinner erhielten ebenfalls alle einen geographischen Sachpreis.

Diercke WISSEN ist mit rund 310.000 Teilnehmern Deutschlands größter Geographiewettbewerb und in jedem Jahr eine gefragte Veranstaltung für die Schulen in Deutschland und die deutschen Schulen im Ausland.

Obwohl die Geographie mit Stundenkürzungen durch den neuen Bildungsplan zu kämpfen hat, erfreut sich der Geographie-Wettbewerb nach wie vor großer Beliebtheit.
(*Nikolaj Blasi*)

Die diesjährigen Sieger des DIERCKE-Wettbewerbes – Einen großen Dank an Herrn Blasi für die Organisation!

Der große Probe-Treck nach Osten – Schiller-Musikzügler unterwegs nach Ochsenhausen

Ein unübersichtlicher Haufen schwer bepackter Jugendlicher versammelt sich in der Aula. Koffer, Rucksäcke, Instrumente, hier und da noch einige Eltern und Klassenkameraden – alles drängt sich wie Ameisen auf engstem Raum zusammen. Schüler reden, lachen, wünschen den Nicht-Musikern viel Spaß im Unterricht. Und mittendrin die drei Musiklehrer, die es trotzdem schaffen, nicht den Überblick zu verlieren.

Die Stimmung ist sehr gut. Laut Herrn Oelbe ist es „der Schuljahres-Höhepunkt eines Musikzüglers“. Das stimmt. Drei Tage schulfrei.

Schließlich setzt sich der ganze Haufen in Bewegung und strömt nach und nach Richtung Busparkplatz, wo auch die letzten Nachzügler aufgesammelt werden. Zwanzig Minuten später tuckert der Bus los.

Nach vier Stunden hält er wieder an. In Ochsenhausen.

Wer das erste Mal dabei ist, ist auf jeden Fall beeindruckt von dem Gebäude: Es ist eine riesige Klosteranlage und sieht von innen aus wie ein Palast. Hundert Meter lange Flure, gewaltige Treppenhäuser, feinste Verzierungen. Jeden Tag findet man einen neuen Weg von seinem Zimmer zu den Probesälen. Und wer sich nicht gerade verlaufen hat, der kann Tischtennis spielen oder in den Billard-Raum gehen oder in die Stadt. Oder auf seinem Zimmer Dart spielen, wenn er zufällig eine Dartscheibe im Gepäck hat. Oder auf seinem Zimmer Geburtstag feiern, wenn er gerade so fällt. Oder ein Instrument üben. Ist alles schon vorgekommen.

Auch abends ist immer für Programm gesorgt, denn jeder, der Lust hat, kann im anliegenden „Bräuhauskeller“ den Tag ausklingen lassen. Wie in manchen Szenen von *Herr der Ringe* sitzt man dort bei fahlen Licht um die Tische herum - jetzt muss nur noch ein Ork hereinplatzen und man fühlt sich echt wie im Film. Doch es platzt kein Ork rein. Und auch kein Gandalf oder sonst wer. Vielmehr werden Karten gespielt, Getränke verteilt oder Lieder aus Musikboxen mitgesungen. Die Lehrer sind auch dabei.

Gute Stimmung ist in Ochsenhausen garantiert

Was das Essen angeht, so kann sich wirklich keiner beschweren: Morgens gibt es immer Müsli oder Brötchen, mittags ein riesiges Salatbuffet, verschiedene Hauptgerichte und Nachtisch und auch abends ist immer für Abwechslung gesorgt.

Festlicher kann man nicht proben – Winfried Oelbe mit dem Großen Chor im Klostersaal

Ach ja, natürlich wird auch geprobt, und nicht zu knapp.
Das ist vor allem dann lustig, wenn der Chorleiter wegen eines Zwischenfalls eine halbe Stunde zu spät zur Probe erscheint, sodass die vorbildlichen Zwölftklässler-Bässe die Gelegenheit nutzen, um die Führung des Großen Chores zu übernehmen.
Ob es nun an den anhaltenden Bemühungen der Musiklehrer liegt oder einfach an der guten Akustik, jedenfalls sind die Ergebnisse am Ende der drei Tage sehr akzeptabel. Sowohl der Chor als auch die beiden Orchester haben volle Arbeit geleistet.
Traurig ist nur, dass die Tage wirklich schnell vorbei sind. Schon am Mittwoch nach dem Frühstück heißt es, Zimmer leer räumen und Koffer packen. Eine letzte Probe, ein letztes Mittagessen, kurze Warterei, dann auf zum Bus. Manche mögen keine langen Busfahrten und wollen deswegen nicht weg, andere wollen unter keinen Umständen am nächsten Tag schon wieder in den Unterricht. Man hätte wirklich noch einige Tage länger in Ochsenhausen bleiben können. Aber da ist nichts zu machen.
Rein in den Bus, einige Minuten später tuckert er genau wie vor drei Tagen los.
Nach vier Stunden hält er wieder an. Zurück am Schiller-Gymnasium.
(Anton Hillenbrand)

Tage der Freundschaft in Weiz

Vom 01. Mai bis zum 05. Mai 2018 fand der Austausch zwischen den Schülern aus Offenburg und den Schülern aus Weiz erneut statt. Nach dem Besuch, den die Offenburger im letzten Jahr von den Österreichern hatten, fuhren dieses Jahr 34 Schüler mit Frau Lutz, Frau Neliba und Herrn Enderle nach Weiz. Dieser Austausch besteht schon seit 1973.
Gegen sechs Uhr morgens fuhren wir los in Richtung Salzburg. Dort angekommen durften die Schüler erstmal die Stadt besichtigen und hatten danach noch etwas Freizeit, um zum Beispiel Souvenirs zu kaufen. Abends in der Unterkunft in Salzburg probte der Unterstufenchor noch einmal kräftig für das Konzert in Weiz am Freitagabend. Nach der Chorprobe ließen alle den Abend noch entspannt ausklingen. Bereits am nächsten Morgen wurde das Geburts- und Wohnhaus von Mozart besichtigt, wodurch wir viele neue und spannende Informationen erhalten haben. Direkt darauf wurden wir vom Bus abgeholt und sind weiter nach Weiz gefahren.
Kaum waren wir in Weiz angekommen, wurden die Schüler herzlich von ihren Gastfamilien begrüßt, die sie teils schon aus dem vorherigen Jahr kannten. Der Abend wurde in den Gastfamilien verbracht. Ein Highlight für viele war der Besuch in der Schokoladenfabrik Zotter, die am Donnerstag mit den Weizer Schülern besichtigt wurde. Mit insgesamt 16 Probierstationen, von den Bohnen bis hin zu der fertigen Schokolade, konnten wir uns satt essen. Bevor wir weiter nach Graz fuhren, hatten wir noch eine Stunde Zeit, um den Tierpark bei der Schokoladenfabrik anzuschauen. In Graz, einer der großen Städte in Österreich und Hauptstadt des Bundeslandes Steiermark, angekommen, hatten wir in kleineren Gruppen kurze Stadtführungen durch die Lehrer aus Weiz.
Nach der Stadtführung hatten wir wieder etwas Zeit, um uns die Stadt nochmals in mindestens Dreiergruppen anzuschauen und eventuell einzukaufen.
Schon war auch der letzte Tag gekommen, an dem wir eine schöne Stadtführung durch Weiz von Frau Teufelberger bekamen. Außerdem wurden wir noch von dem Bürgermeister aus Weiz empfangen. Am Freitagabend fand dann auch das langersehnte Konzert des Offenburger Unterstufenchores, der Schulband aus Weiz, dem Weizer Lehrerchor und natürlich dem Weizer Chor statt. Nach dem Konzert wurde der letzte Abend und die letzte Nacht in den Gastfamilien verbracht. Am Samstagmorgen war es nun an der Zeit, Abschied zu nehmen. Nach zwölf Stunden Busfahrt mit regelmäßigen Pausen sind wir gegen acht Uhr abends an unserer Schule angekommen.
Es war eine sehr schöne Woche in Weiz und wir freuen uns alle, dass in zwei Jahren die Weizer Schüler wieder nach Offenburg kommen! *(Juliana Bruder, Chiara Holub)*

Schokoladenfabriken sind immer eine gute Adresse

40 JAHRE MUSIKZUG
1977/78 – 2017/18

SCHILLER GYMNASIUM OFFENBURG

KONZERTE IM JUBILÄUMS-SCHULJAHR

Donnerstag, 17. Mai, 19 Uhr
Kleine und große Bigband

Dienstag, 12. Juni, 19 Uhr
Unter- und Mittelstufenchor, kleines Orchester

Mittwoch, 20. Juni, 19 Uhr
Großer Chor, Sinfonisches Blasorchester

Sonntag, 22. Juli, 11 Uhr
Schiller-Orchester
Jubiläumskonzert mit Ehemaligen

Alle Konzerte finden im Schillersaal statt

Unterstützung für die „Lungen der Welt"

Die Religruppe der 9de hat zum zweiten Mal in diesem Schuljahr die so genannten „Lungen der Welt" oder anders gesagt den Regenwald unterstützt und somit der Umwelt Gutes getan.
Nachdem sie durch das Thema „Solidarität" im Reli-Unterricht dazu bewegt wurden, spendeten sie zunächst für eine Hilfsaktion des WWF zum Schutz von bedrohten Lebensarten in den Tropen.
Im Frühjahr 2018 kam es nun zu einer weiteren Kuchenaktion, bei der 222 € gesammelt und anschließend an ein Projekt von Oro Verde überreicht wurden. Pro Euro konnte damit ein neuer Baum in einem Regenwaldgebiet gepflanzt werde, was soviel bedeutet, dass nun ein Wald auf einer Fläche von über 2000 m² mit insgesamt 222 Bäumen eingepflanzt werden konnte.
Zum Abschluss des Schuljahres steht im Juli noch ein Besuch im Obdachlosenheim St. Ursula an, um sich dort über die Arbeit zu informieren und einige nützliche Dinge zu spenden. (*Bianka Sagan*)

Schlemmen und helfen – die Kuchenverkaufsaktion brachte über 200 € ein

Schützen haben den Bogen raus

Am Schiller gibt es viele AGs, die die verschiedensten Bereiche abdecken; Theater, Modellflug, Sprachen, Technik, SIS und nicht zu vergessen die ganzen Sport-AGs! Eine Sportart, mit der unsere Schule bisher eher weniger in Kontakt getreten ist: das Bogenschießen. Und das, obwohl wir einige Schützen an unserer Schule haben! Dieses Jahr war es für drei von uns an der Zeit, sich auch einmal sportlich fürs Schiller engagieren zu können. Juliana Bruder (9a), Jana Graß (10a) und ich nahmen an dem deutschlandweiten Schulvergleich Schießen teil.
Hierbei mussten alle Mannschaften sich zunächst anmelden und eine Mannschaftsringzahl (=Punktergebnis der Mannschaft) einreichen. Wenn man sich für das Finale qualifiziert hat, wurde man für ein weiteres Turnier in Lauchhammer (liegt im Norden Deutschlands) eingeladen.
Unser Team erreichte bei der „Vorentscheidung“ im Februar 1.384 Ringe und den fünften Platz. Wir durften also einen weiteren Wettkampf in Lauchhammer schießen. Dort konnten wir am 24. März stolz den 5ten Platz mit 1.448 Ringen erreichen.
Bedanken wollen wir uns bei unserem Trainer Ralf Tibi, der selbst bei der 7stündigen Autofahrt alle auf Trab halten konnte und auch sonst immer für eine witzige Stimmung und viel Motivation beim Schießen sorgt!
(Yvonne Burth)

EIn Sport voller Präzision und Ästhetik – Wettstreit in Lauchhammer

Sommerschule am Schiller-Gymnasium

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

es ist wieder Zeit für die Sommerschul-Vorbereitungen.

Für wen ist die Sommerschule?
Das Angebot gilt für **Schüler/innen des Schiller-Gymnasiums** der Klassen **5 – 10**. Die Sommerschule soll all denjenigen helfen, die in einem oder zwei Fächern Probleme bekommen haben und die Gefahr laufen „abzurutschen". Sie soll also nicht nur dann helfen, wenn schon zwei Fünfen im Zeugnis stehen und die Versetzung wackelt (d.h. bei der sogenannten „Probeversetzung"), sondern auch bei neu aufgetretenen Lücken, die vor Beginn des neuen Schuljahres geschlossen werden sollen. Sie ist also z. B. auch für Schüler gedacht, die wegen längerer Abwesenheit Stoff nachholen wollen.

Wie viel Unterricht wird geboten? Wann und wo findet er statt?
Ein Unterrichtsblock umfasst 10 Schul-Doppelstunden Unterricht (reine Lernzeit mindestens 90
Minuten). Der Unterricht findet vormittags entweder in den ersten zwei (30.7. – 10.8.) und / oder
den letzten zwei Wochen (27.8. – 7.9.) der Sommerferien statt. Unterrichtsort ist das Schiller-Gymnasium.
2 Schüler aus der **gleichen Klassenstufe** können sich auch als Tandem anmelden: Sie haben dann gemeinsam beim gleichen Lehrer im gleichen Fach Unterricht.

Was kostet es?
Je Unterrichtsblock (Umfang 10 Schul-Doppelstunden) 155 € für Einzelunterricht, 210 € bei Anmeldung als Tandem (gleiches Fach, gleiche Klassenstufe) zu überweisen an

Schiller-Gymnasium Offenburg „Klassenkonto", IBAN: DE44 6649 0000 0006 5525 01, BIC: GENODE61OG1 (Volksbank Offenburg)
Verwendungszweck: Sommerschule + Name und Klasse des Kindes.

Bei Bedarf kann Unterstützung durch den Förderverein beantragt werden.

Welche Fächer werden unterrichtet?
Unterrichtet werden Fächer, die Hilfs- und Erklärungsbedarf haben, also naturwissenschaftliche Fächer, Sprachen und Mathematik.

Wer sind die „Lehrer"?
Wie im letzten Jahr werden überwiegend Oberstufenschüler/innen und ehemalige Abiturienten den Unterricht erteilen. Dies geschieht in enger Absprache mit den jeweiligen Fachlehrern der Schüler.

M. Meyer-Rettberg (Koordinator der Sommerschule)

Für die SchülerInnen der Sommerschule

Anmeldung zur Sommerschule 2018			
Hiermit melde ich meinen Sohn / meine Tochter verbindlich zur Sommerschule an:			
Name des Kindes		Klasse:	
Tel.Nr.		e-Mail Adresse	
Einzelunterricht		Tandem mit:	
Bitte pro gewünschtem Unterrichtsblock (Einheit mit 10 Schul-Doppelstunden) eine Zeile ausfüllen:			
	Gewünschtes Fach (evtl. Fächerkombination)	Gewünschter Zeitraum	
		30.07.-10.08.	27.08.-07.09.
1.			
2.			
Die Summe von ……. **(155 € / 210 € pro Unterrichtsblock)** überweise ich, überweisen wir bis zum **09.07.2018**. Wir sind uns bewusst, dass der Unterricht nur stattfindet, wenn das Geld bis dahin auf dem Konto eingegangen ist.			
Datum:	Unterschrift des Erziehungsberechtigten	Unterschrift des Schülers / der Schülerin	
Tandem-Partner:			
besondere Mitteilung:			

✂

Bitte das ausgefüllte Formular **spätestens bis 05.07.2018** im Sekretariat abgeben und den erforderlichen Betrag bis zum 09.07.2018 auf folgendes Konto überweisen:
Empfänger: *Schiller-Gymnasium Offenburg „Klassenkonto“,*
IBAN: DE44 6649 0000 0006 5525 01, BIC: GENODE61OG1 (Volksbank Offenburg)
Verwendungszweck: Sommerschule + Name und Klasse des Kindes.

Spätere Anmeldungen können nur in Ausnahmefällen berücksichtigt werden.

(Das Anmeldeformular kann auch aus dem Internet heruntergeladen werden)

Für die „Lehrer“ der Sommerschule

Wir suchen wieder gute Schülerinnen und Schüler der Oberstufe (ab Klasse 10) und (ehemalige) Abiturienten für Nachhilfeunterricht in der Sommerschule.

Wer hat dieses Jahr Lust, als „Lehrer“ in unserer Sommerschule zu arbeiten?

Wann? Vormittags in den ersten zwei (30.7. – 10.8.) und / oder den letzten zwei Wochen (27.8. – 7.9.) der Sommerferien.
Wo? Unterrichtsort ist das Schiller-Gymnasium
Wie viel? 10 Schul-Doppelstunden (jeden Tag eine Doppelstunde pro Fach)
Was kann man verdienen? 150 € pro Fach Einzelunterricht, 200 € pro Fach Tandemunterricht

Voraussetzung :

- Ihr habt in den entsprechenden Fächern eine Eins oder eine Zwei,
- ihr habt Geduld und die Beschäftigung als „Lehrer“ macht euch Spaß,
- ihr seid zuverlässig.

Interesse geweckt?
Dann gebt den Abschnitt unten **gut leserlich und vollständig ausgefüllt** bitte bis **spätestens 05.07.2018** im Sekretariat ab. Spätere Meldungen können nur in Ausnahmefällen berücksichtigt werden.

✂----------

Ich möchte **Nachhilfeunterricht** in der Sommerschule 2018 **geben**.			
1. Zeitraum (30.07.-10.08.)		2. Zeitraum (27.08.-07.09.)	
Ich kann folgende Fächer unterrichten		1.	
		2.	
		3.	
		4.	
Name		Klasse	
Tel.Nr.		E-Mail Adresse	
Ich bin damit einverstanden, dass meine Kontaktdaten für das kommende Schuljahr 2018/19 in die Nachhilfebörse für Mitschüler des Schiller-Gymnasiums aufgenommen werden. (Rückfragen dazu bitte an Hr. Meyer-Rettberg) O ja O nein			
Mit den Regeln bin ich einverstanden: Datum Unterschrift			

Schiller-Quintaner kapern den Tigerentenclub

Am Montag, den 7. Mai waren wir, die Klassen 6 b und 6a mit Frau Lehmann und Frau Müller-Wacker im Tigerentenclub. Morgens fuhren wir mit dem Bus nach Göppingen, wo sich die SWR-Studios befinden, in welchen der Tigerentenclub aufgezeichnet wird. Dort angekommen wurden wir schon erwartet. Bis es losging, konnten wir auf dem Gelände neben den Studios, auf dem sich ein Picknickbereich und Spielplatz befanden, entspannen. Dann konnte es losgehen. Das aus drei Schülern und der Klassenlehrerin bestehende Spieleteam wurde in ihre Garderobe geholt. Dort waren nebenan schon der Club-DJ und der Stargast Angelo Kelly mit seiner Familie angekommen. Wir wurden mit unseren Betreuern auf die Show vorbereitet. Anschließend ging die Generalprobe los, bei der unser Spieleteam und das unserer Gegner, der Heinz-Sielmann-Schule aus Oerlingshausen, jedes Spiel einmal spielen durften. Unser Spieleteam bestand aus Peer Schlieker, dem Froschhüpfer, Lars Zippenfenig, der als Clubstar auftrat und Paula Dünkel, die das große Finale auf der „wilden Tigerente“ bestritt und das Team Frosch komplett machte. Bei der Generalprobe ging sehr viel schief, denn es gab viele Neuheiten, da wir den Anfang der neuen Staffel bestritten.
Währenddessen waren der Rest der Klasse 6b, die 6a und unsere Gegner in einem Aufenthaltsraum untergebracht. Wir wurden auf die Show vorbereitet und haben schon mal für das Spiel „Lattenknaller“ geübt. Bei diesem Spiel muss das Publikum schreien, damit sich eine Figur bewegte um einen Ball abzuwehren und bei der gegnerischen Mannschaft ein Tor zu erzielen.
Wir, das Spieleteam, wurden verkabelt und mussten an unsere Plätze. Dann begann das Schild „Bitte Ruhe, Kamera läuft“ zu leuchten. Danach kamen die Tigerentenclub-Moderatoren Muschda und Johannes sowie das Publikum ins Studio und es ging los. Die Show begann und es wurde ein sehr spannendes Duell. Wir spielten wie geprobt alle Spiele durch. Nach der Aufzeichnung gingen wir zurück in die Garderobe und durften uns noch in Ruhe mit Johannes und Muschda unterhalten. Danach fuhren wir wieder zurück nach Offenburg, wo wir schon sehnsüchtig erwartet wurden.
So schnell war ein so aufregender Tag zu Ende.
Ob es am Ende für den Sieg gereicht hat? Oder haben wir Frau Lehmann baden geschickt? Findet es doch selbst heraus. Entweder auf dem Tigerentenclub-YouTube-Kanal oder auf der Tigerentenclub-Mediathek. *(Anna Friedmann, Lars Zippenfenig)*

Großer Auftritt bei den Öffentlich-Rechtlichen: Lars Zippenfenig (oben) und Klassenlehrerin Anke Lehmann (unten)

Schiller veranstaltete Hack-Days

Schlechte Luft im Klassenzimmer oder ein abgeschlossener Fahrradkeller: 39 Schüler des Schiller-Gymnasiums haben sich drei Tage um Probleme des Schullaltags gekümmert.

Jeder weiß, dass der Schulalltag voll ist mit kleinen Problemen, wie einem geschlossenen Fahrradkeller zur dritten Stunde oder zu stickiger Luft in den Klassenzimmern. Bei den sogenannten »Hackdays« am Offenburg Schiller-Gymnasium suchen Schüler drei Tage lang Lösungen für solche Probleme. Statt im Unterricht zu sitzen und dem Lehrer zuzuhören, wurden in den Tagen vor den Pfingstferien 39 Schüler selbst aktiv bei den »Make your School-Hackdays«, ein Angebot von »Wissenschaft im Dialog« und der Klaus-Tschira-Stiftung.
Unter »Hackdays«, auch Hackathon genannt, versteht man eine kollaborative Software- und Hardwareentwicklungsveranstaltung, bei der innerhalb der Dauer der Veranstaltung in Gruppen versucht wird nützliche, kreative oder unterhaltsame Softwareprodukte herzustellen und zu erfinden. Durch eine Analyse des Schulalltags in Kleingruppen wurden sich die Schüler unterschiedlicher Probleme, wie zu lange und unübersichtliche Warteschlangen in der Mensa, bewusst. In den folgenden drei Tagen wurde nach Lösungsansätzen gesucht

Im NWT-Raum, in einem der Computerräume, im Kunst-Werkraum und im sogenannten »Makerspaceraum« wurde die Entwicklung von Prototypen betrieben. Dabei standen den Gruppen aus drei bis fünf Schülern verschiedene, zum Teil von der Schule, zum Teil von den Veranstaltern bereitgestellte Materialien wie Holz, verschiedene Sensoren und Mikrocontroller wie Arduino und Kabel zum Bau der Hardware des Prototypen zur Verfügung.
Im Anschluss wurde eine Software für die Prototypen geschrieben. Einige Schüler, die noch nie zuvor etwas programmiert hatten, aber auch die schon etwas Erfahreneren im Bereich Informatik, stellte das vor einige Schwierigkeiten. Doch dafür gab es zur Unterstützung vier Mentoren, Studenten, die sich entweder im Bereich der Hardware oder der Software gut auskannten. Mit deren Hilfe konnten neun Erfindungen präsentiert werden.
Diese waren: ein automatischer Müllroboter für dreckige Klassenzimmer, eine Fahrradkellertür, die sich mit einer Chipkarte öffnen lässt, oder eine Anzeigetafel, auf der die Schüler sehen können, welcher Lehrer sich gerade im Lehrerzimmer befindet – nur wenn dieser sich beim Betreten desselben mit einem Chip eingescannt hat.
Zu den Ideen der Schüler gehörte auch ein CO_2-Sensor für das Klassenzimmer gegen schlechte Luft, ein Schlüsselautomat, damit jeder Schüler mit einer Chipkarte einen Schlüssel für zum Beispiel den Kraftraum bekommen kann,

ein digitales Klassenbuch für Hausaufgaben und sonstige Bemerkungen zum Unterricht und ein Lautstärkesensor für den Nebenraum bei einer Klassenarbeit.
Die Schüler entwickelte auch eine digitale Warteschlange für die Mensa und ein Graphana, eine Darstellung von allen möglichen Statistiken von gemessenen Werten rund um den Schulalltag auf einer Anzeigetafel.
In einer Kurzpräsentation am Freitag vor den Ferien wurden die Ergebnisse und Prototypen in der Schule vorgestellt. im nächstes Schuljahr soll es wieder solche »Hackdays« geben. Die Schüler freuen sich schon darauf:
(Gustav Hillenbrand, OT am 28.5.18)

WIe im späteren Berufsleben: Projektpräsentation …

…und Durchführung

An alle Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 8, 9 und 10:
Unter euch befinden sich bestimmt am Schreiben interessierte, kreative Köpfe, die Lust hätten, am Schiller Aktuell mitzuwirken und dadurch einen Platz für die Ideen, Gedanken und Interessen der Schüler zu gestalten. Wer sich angesprochen fühlt oder Lust hat, weiteres darüber zu erfahren, kann sich sehr gerne bei uns unter dieser E-Mail-Adresse melden (schueler.aktuell@schiller-offenburg.de).
Wir freuen uns über Redaktionszuwachs!

Das Gesicht im Spiegel – ein Poetry-Slam von Eda Batir

Sich selbst zu lieben ist der Anfang von allem. Das hat nichts mit Egoismus und Narzissmus zu tun, sondern lediglich damit, sich selbst genauso wichtig zu nehmen wie andere und seine Bedürfnisse nicht länger denen anderer unterzuordnen. Selbstliebe wird nicht von einem Tag auf den nächsten geschehen, aber wir können uns jeden Tag ein kleines Stückchen mehr lieben.

Es ist eine dieser Nächte – dieser kaltblütigen,
eiskalten, schlaflosen Nächte.
Alles spielt sich blitzartig in meinem Kopf ab.
Gefüllt voller Wut, Einsamkeit, Hass und vor allem einem:
Angst? Angst wovor? Wovor habe ich denn Angst?
Mich zu zeigen, so wie ich wirklich bin?
Mich von meiner Maske zu trennen, die mir nicht
entspricht?
Mich endgültig von der Last zu befreien, die mich Tag für
Tag noch mehr in den Abgrund versinken lässt?
NEIN

Verworrenes Leid
Tausend Fragen
Durchdringendes Weinen – alles in mir
Und wieder sitze ich hier
Versunken im Loch der Hoffnungslosigkeit.

Ich bin müde, so müde mit diesem aufgesetzten Lächeln
rumzulaufen, mich durch den Tag zu kauen.
Ich bin müde, so müde, dass ich mir sogar selbst ins
Gesicht spucken könnte.
Warum kannst du nicht so wie die Anderen sein?
Warum kannst du nicht so wie die Anderen glücklich sein?
Warum kannst du nicht so wie die Anderen unbeschwert in
dieser Welt glücklich sein?

Ich fühle mich fremd.
Fremd in meiner Haut.
Fremd in meinem Körper.
Fremd in dieser Welt.
Diese Welt ist so wunderbar, so klar.
Keine einzige Spur von Angst und Trauer
Doch ich passe nicht hinein.
Ich muss mich ändern. Sofort
Regel Nummer eins: Kein Platz für Fehler.
Regel Nummer zwei: Schwächen zeigen ist tabu.
Regel Nummer drei: Du musst perfekt sein! Maske auf.
Lächeln und raus!
Los mache jetzt den Schritt in diese Welt.
Wolltest du das nicht immer?
Ich kann nicht mehr.

Ich fühle mich leer.
Ich kann nicht mehr diese Rolle spielen.
Ich möchte nichts vorspielen und so tun, als gehe es mir
gut.
Ich will diesen Schritt wagen. Ich will es zweifellos
wagen, doch es fällt mir schwer.
Ich möchte es wirklich – aber nicht in dieser Welt
Ich möchte es in meiner Welt!
In einer Welt, in der ich mich nicht mehr fremd fühle.
In einer Welt, in der ich mich akzeptiere, so wie ich bin.
In einer Welt, in der ich mich nicht mehr verstecken muss.
In einer Welt, in der ich meine Schattenwelt zweifellos
zeigen kann.
In einer Welt, in der ich die Regeln selbst bestimmen
kann.
In meiner Welt existiert nur eine:

Sei gut zu dem Gesicht im Spiegel. Immer.

Theater überzeugte mit Dantons Tod

Manch einer der diesjährigen Abiturienten konnte mit dem Sternchenthema im Fach Deutsch, Büchners Drama über die Zeit der Schreckensherrschaft in der Französischen Revolution, nicht so viel anfangen. Nach den Aufführungen des Theaterkurses von Herta Haupt-Cucuiu am Dienstag und Mittwoch im Schillersaal hat sich das sicher geändert. Durch mutige, sinnvolle Kürzungen, ein transparentes Gesamtkonzept und vor allem ein bestechendes Bühnenbild werden die vielen auseinanderstrebenden, teilweise chaotisch erscheinenden Stränge auf einen Blick sichtbar.

»Puppen sind wir«

»Puppen sind wir, von unbekannten Fäden gezogen«, so empfindet es der Protagonist Danton (Julian Chevalier), und entsprechend sind sämtliche handelnden Personen, acht an der Zahl, durch weiße an einer Schiene an der Decke laufende Fäden an den Händen gefesselt. Wer gerade nicht spielt, sitzt bewegungslos auf einem der im Kreis aufgestellten Stühle, wer aktiv ist, kann das nur in einem sehr begrenzten Raum tun, wo sich dann immer etwas verheddert und verknäult.

Die Angeklagten Danton, Lacroix (Vedat Tas – nachdenklich, ernst und gefasst), Camille (Leon Renner – der empathische, freundliche Kamerad und Liebende) und Legendre (Elena Cigolla – will mit vollem Elan in letzter Minute noch alles wenden) sind in blutroten Gewändern deutlich zu unterscheiden, die dazugehörigen Frauen Julie (Tanja Leikam) und Lucile (Sarah Bruder) ebenfalls.

Die rätselhafte Figur der Marion wird durch Sophie Bredows überzeugendes Spiel lebendig. Abweichend von der historischen Realität, jedoch überzeugend und stark in der Präsenz, sind die »Henker« Robespierre (Hanna Füger), St. Just (Marie Suillard) und Herman (Amelie Schunk) weiblich. Als besonders glückliche Besetzung erweist sich Hanna Füger, die die explosive Mischung von Robespierres Persönlichkeit zwischen zarter Überempfindlichkeit, weltfremdem moralischem Rigorismus und cholerischer Gewalttätigkeit faszinierend verkörpert.

Wie sie sich selbst immer wieder die schrecklichen Parolen ins eigene Gewissen einhämmert und die eigene Empathiefähigkeit als Schwäche wegdrückt, das erinnert fatal an Gudrun Ensslin und ihre Mitstreiter.

Julian Chevalier als Danton, der allseits verehrte Held der Anfangszeit, geliebt von seinen Kampfgenossen und seinen Frauen, ist lange Zeit rollengemäß müde, überdrüssig und fatalistisch, steigert sich gegen Ende noch in einer feurigen Rede zu seinem ursprünglichen Format, um sich dann ruhig und in Würde hinrichten zu lassen (in der Konsequenz des Bühnenbildes: durch den Strang.)

Stärker als im Drama

Stark auch der Abgang der Frauen, im Drama selbst etwas farblos: Tanja Leikam als Dantons Frau Julie befreit sich durch Selbstmord aus dem unerträglichen Leben. Ganz still wird es, als sie sich selbst den Lebensfaden buchstäblich durchschneidet. Sarah Bruders Flucht in den Wahnsinn, ihr Lied und ihr qualvoller Schrei ist eine andere Art, damit umzugehen.

Zum insgesamt sehr gelungenen Konzept gehört es, durch eine Gruppe von grün gekleideten Darstellern, ebenfalls an Schnüren zusammengebunden, den Aktionsraum der »Straße« mit einzubeziehen. Der Theaterkurs von Verena Huber kann sich hier voll ausleben und das Geschehen beeinflussen durch zugerufene Parolen, Beifalls- und Missfallenskundgebungen oder Singen der Marseillaise. Erschreckend, wie sich innerhalb von Sekunden die Stimmung ändern kann!

Verdienter Beifall nach einer überzeugenden Aufführung mit vielen reifen Leistungen ist der Lohn für die Schüler.

Susanne Kerkovius, aus dem Offenburger Tageblatt vom 14.4.2018)

Fotogen inszeniert: Sophie Bredow, Leon Renner und Julian Chevalier

Bigband-Formationen des Schillers verbreiten gute Laune

»Gute Laune verbreiten und das Publikum im besten Sinne des Wortes zu unterhalten«, das schafften die beiden Bigband-Formationen des Offenburger Schiller-Gymnasiums am Donnerstag bei ihrem Bigband-Konzert.
Die kleine Bigband unter der Leitung von Melanie Mattinger erschien mit großer Besetzung und gab vier Kostproben. Mit »Billy Jean« von Michael Jackson vermochten sie zu Beginn ebenso zu überzeugen wie Louis Armstrongs Liebeserklärung an das Leben »What a wonderful world«. Mit Stevie Wonders zart groovendem »You're the sunshine of my life« betrat mit Julia Kirn die erste Gesangssolistin des Abends die Bühne. Die Zehntklässlerin zog das Publikum in ihren Bann.
Im zweiten Programmpunkt übernahm Bandleaderin Barbara Lutz die Regie: Die Stücke, die ihr »in die Hände gefallen« waren, wurden von der großen Bigband, wie gewohnt virtuos verarbeitet. Ob klassische Bigband-Literatur wie das Motto bildende »Strike up the Band« aus George Gershwins gleichnamigen Musical oder das eher rockig anmutende »Vehicle« aus der Feder von »The ides of March«, stets gelang es den Musikern, dem jeweiligen Stil Bigband-Leben einzuhauchen.
Trotz der Ausflüge in unterschiedliche Epochen der mittlerweile mehr als 100-jährigen Jazzgeschichte avancierte die Stilrichtung Funk im Laufe des Abends immer mehr zum Schwerpunkt. In ihrer Moderation lieferte Barbara Lutz allerhand Wissenwertes zu diesem Thema und führte das Publikum insgesamt mit Frohsinn (oft auch selbstironisch) und Gesang – in »Blue Skies« von Irving Berlin ans Mikrophon tretend – durch den Abend.
»Fantasy« von Earth Wind and Fire begeistere die Zuhörer ebenso wie Jeff Davies' »White Heat«. Hierbei leisteten vor allem die Trompeter um Justus Kretschmer und Gustav Hillenbrand hervorragende Arbeit. Als Reminiszenz an das jüngere Publikum nahm die Bigband interessante Arrangements des Sängers Bruno Mars in das Programm auf. Ein Blick ins Publikum verriet: Nur die fest installierten Stuhlreihen verhinderten eine große Tanzparty.

Gut besetzte Trompeter – stets im Gleichklang

Wie in jedem Jahr hieß es auch diesmal wieder Abschied nehmen von Orchestermitgliedern, die sich nach dem bestandenen Abitur eine neue Bigbandfamlie suchen müssen. Die Saxofonistin Marina Krauss krönte ihr letztes Bigbandkonzert mit einer beeindruckenden Gesangsinterpretation von »Feelin Good«.
Für Schulleiter Manfred Keller war in seinen Dankesworten dieses Stück »das eigentliche Motto« des gesamten Konzerts. Trotz eines nicht ganz vollbesetzten Schillersaals machte sich lDas Publikum lautstark bemerkbar und so kam Barbara Lutz energischen Forderungen nach einer Zugabe umgehend nach. »Das nächste Jahr kann kommen!«
(Christoph Keppler, aus dem Offenburger Tageblatt vom 22.5.18)

Die Kleine Bigband wusste zu begeistern

Die Bigbandleaderinnen nach einem gelungenen Konzertabend

Die Theater-AG spielt

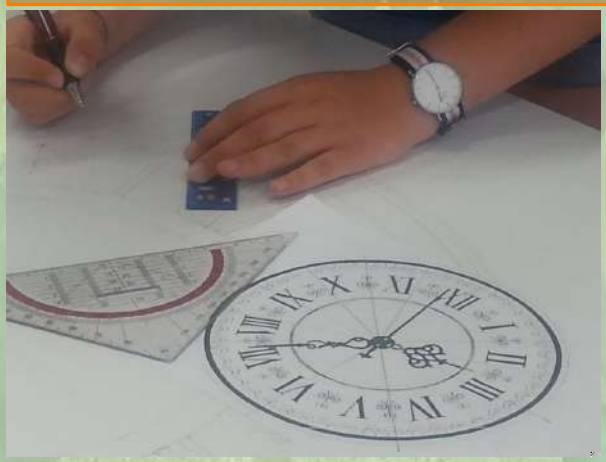
MOMO

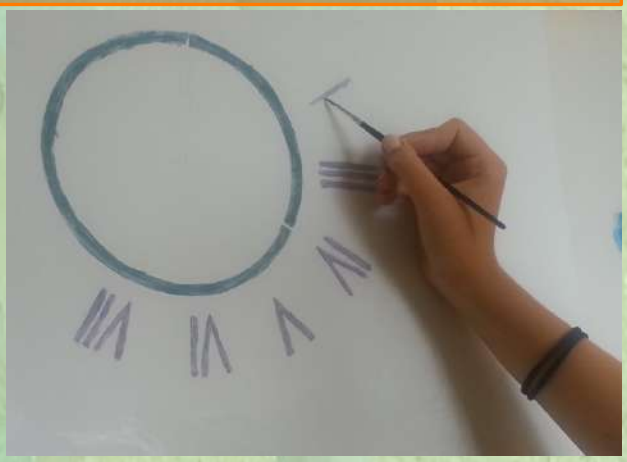
nach dem berühmten Kinderbuchklassiker von Michael Ende

In einer kleinen italienischen Stadt taucht eines Tages ein unbekanntes Mädchen auf. Ins Waisenheim will Momo nicht zurück und so richten ihr die Bewohner ein provisorisches Zuhause im alten Amphitheater ein. Sie findet schnell viele Freunde und wie sich herausstellt, besitzt Momo eine besondere Gabe: Sie ist eine gute Zuhörerin und vermag allein dadurch so manchen Streit zu schlichten.
Alles ändert sich, als in der Stadt immer mehr merkwürdige graue Herren auftauchen, die die Menschen dazu überreden, Zeit einzusparen. Momo und ihre Freunde sind die Einzigen, die etwas dagegen zu unternehmen versuchen, denn in Wahrheit wird den Menschen ihre Zeit gestohlen. Zuletzt ruht die letzte Hoffnung auf Momo und ihrer treuen Begleiterin, der Schildkröte Kassiopeia: Wird es ihnen gelingen, den Zeitdieben das Handwerk zu legen?

Dienstag, 17.7. und Mittwoch, 18.7.
jeweils 19 Uhr im Schillersaal

Eintritt frei





Lehrgang „Malteser Schulsanitäter“ gestartet!

Der Schulsanitätsdienst des Malteser Hilfsdienstes am Schiller-Gymnasium bietet erstmalig seit dem zweiten Halbjahr 2017/2018 für interessierte und motivierte Schüler der Mittelstufe einen Lehrgang als „Malteser Schulsanitäter“ an.

Diese SSD-Ausbildung umfasst viele Bereiche, bspw. die Anatomie des Atmungssystems, Krankheitsbilder wie den Schlaganfall und das konkrete Vorgehen bei Notfällen wie dem Herz-Kreislaufstillstand. Mit theoretischem Erarbeiten und praktischen Fallbeispielen werden wöchentlich Themen wie Neurologie, das Herz-Kreislauf-System oder Eigenschutz durchgenommen. Gerade die Aspekte „Teamarbeit“ sowie „kompetentes Auftreten“ sind dabei für die Patientenbetreuung von großer Bedeutung. Aus diesem Grund ist es den Gruppenleitern, Johanna Thaens und Johanna Sauerbrey, sowie dem Leiter Ausbildung, Michael Sudau, auch ein besonderes Anliegen, in Fallbeispielen neben fachlichen Maßnahmen auf eine einfühlsame Kommunikation zu achten.

Die Lerninhalte werden vor den Sommerferien im Rahmen einer schriftlichen und mündlich-praktischen Prüfung abgefragt. So werden die Schulsanitäter nach erfolgreichem Bestehen zu offiziell anerkannten „Malteser Schulsanitätern“ ernannt und können am Schiller Gymnasium sicherer und zielstrebiger helfen.

Für die Prüfung wünschen wir den Teilnehmenden viel Erfolg und freuen uns, dass sich so viele junge Menschen gerne für ihre Mitschüler einsetzen! *(Johanna Thaens)*

Ein Aushängeschild unserer Schule:

Der Schulsanitätsdienst

Malteser Schulsanitätsdienst

Legobauteile gesucht!

Neu gegründet wurde die Roboter-AG. Dank der Lego-Mindstorm Roboter, die für die Informatik angeschafft wurden, konnte die AG sofort mit fünf Schülerinnen und Schülern aus der Klasse 9b starten. In der ersten Phase lernen wir die Roboter kennen und machen uns mit deren Programmierung vertraut. Erste Roboterkämpfe wurden ausgefochten, da sich die Geräte bei den Tests schon mal in die Quere kommen und nicht immer das tun, was sie eigentlich sollten.
Ziel ist die Teilnahme bei der FirstLegoLeage. Das Team hat bereits einen Teamnamen mit dem es bei der FLL startet: Tableb
Für die Lösung der beim Wettbewerb gestellten Aufgaben benötigen wir noch „Baumaterial", da der Roboter an die zu lösende Aufgabe angepasst werden muss. Wenn Sie – liebe Eltern – zu Hause Legotechnik- Bauteile/Baukästen haben, die Sie nicht mehr benötigen, bringen Sie sie zu uns ins Sekretariat, wir können die Bauteile sehr gut gebrauchen. Vielen Dank.

(Thomas Krehl)

Abschied von einem vertrauten Nachbarn – die Kronenbrauerei während der Abrissarbeiten

Onomatopoesie - Laubsägearbeiten – Klasse 6b